

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 30

PDF erstellt am: **27.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



St. Gallen St. Leonhardstr. 32  
vis à vis Schweiz. Volksbank



## Gut gelaunt durch Nebelspalter-Bücher!

GANZE SCHWEIZ:  
SONNIG UND HEITER

25 fröhliche Geschichten aus dem Nebelspalter  
144 Seiten, farbig illustriert, Fr. 8.50

Die Wetterprognose des Nebelspalters lautet für die ganze Schweiz: sonnig und heiter – auf unabsehbare Zeit und überall, wo dieses Humoreskenbuch gelesen wird. Der Leser folgt mit wachsendem Vergnügen den fröhlichen Geschichten, die von bekannten Schweizer Schriftstellern für den Nebelspalter geschrieben wurden.

### BITTE RECHT FREUNDLICH!

Helvetische Momentaufnahmen geknipst und entwickelt vom Nebelspalter  
80 Seiten, illustriert, Fr. 4.20

Ein entzückendes Sammelbändchen, das trübe Schweizer Volkswitze und fröhliche Begebenheiten enthält.

*In allen Buchhandlungen und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach erhältlich.*



### Krone Sempach

Der gut geführte Landgasthof  
Zimmer mit fließendem Wasser

Spezialität: Fische aus dem Sempachersee  
Robert Schürmann jun., Küchenchef Tel. (041) 79 12 41



## Billige Ferien Ferienhaus Kaien

1100 m ü. M.  
ob Heiden (App.)

Mit Pension und für Selbstkoher. Ferienrabatt: Juli u. August 10%, übrige Zeit 20%. Auskunft u. Prospekte durch Willi Merk, Rorschach, Telefon (071) 4 31 88

## Solbad Schützen Rheinfelden

Sonnig, heimelig, komfortabel

## An die freundlichen Einsender von Textbeiträgen

Unverlangt eingesandte Textbeiträge werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein adressiertes und frankiertes Couvert beiliegt.

Nachsendung von Rückporto ist zwecklos, weil eine Nachkontrolle beim täglichen Eingang von 60–80 Einsendungen unmöglich ist.

Bitte genaue Adresse des Absenders auf Rückseite des Manuskriptes schreiben.

Zeitungsausschnitten für den Gazettenhumor kein Rückporto beilegen. Es ist uns nicht möglich, darüber zu korrespondieren.

Adresse für Einsendungen: Textredaktion Nebelspalter, Rorschach.

## Am Gitsch si Meinig



As isch afangs khoga schwäär, zum aswos über d Hundstaag z schriiba. Well aifach z Wättar nümma will. Villichter mäga dan Atoomschtraala odar mägam Färnsähha. An da Mentscha fäälts sihhar nit-ta. Bej denna hundstääglat immar no. (Mengmool au zmitzt im Wintar..) Also: z Zürrü dunna isch a Schtaatua vum Sokkhal aaba khejt und isch a bitz khaputt gganga. Ma hätt si zum Flickha tua. Ama Taag isch uff aimool a nöüji Schtaatua ufam Sockhal gschtanda – und was für aini! «Hausfrau im Raum» söll si haifsa und isch a ganz modärni Huusfrau. I maina nitt aini mit Wäschmaschinna und Frischidäär, mit modärni maini modärni Khunsch. Zum aaluaga gsächt si uus wiana Krüzzig zwüschat Bluama-waasa, Polüppa, Däärm, ama gwüssa Tail vu dar Mariliin Monruu, ama uufgschnitt-na Telefoonkhaabal, und susch no a paar Sahha. Und schu isch loosganga: d Lütt hend gfluachat und Zittiga hend aagfanga schriiba. Inara grooßa Zittig isch dinna gschtanda, as sej an uukhoga Frächhait, dam Puplikhum aso aswas häärzscharella. Ma sötti d Khunschtkhommissoon ... abar nitt vargolda. – Und denn hätt's in dar Zürrüzzittig dinna ghaisa, as sej jo allas nu a Witz. A Schtudent hej mit Ärlaubnis vu dar Schtadt dia Huusfrau uufgschtellt und si sölli nu a Kharikhatuur vu dar modärna Khunsch si. Dia schtäd-tisch Khunschtkhommissoon hej denn öppa gäär nüüt ztua darmit! – Hundstaaga! Abar i maina, miar sind mit dar modärna Khunsch schön uff da Hund khoo, wenn da Bürger muaß gsaid wärda: Luag, was du do gsächs, isch khai modärni Khunsch, dä Schmarra isch nitt vu dar Khunschtkhommissoon uusgsuacht worda, dia Huusfrau isch gäär khai Khunsch, dä wo si' gmacht hätt, hejs sälbar gsaid ...



Der unfreiwillige Humor an der Plakatsäule

## Herr Simsel und Herr Bimsel

Herr Johann Jakob Simsel, ein Mann mit Kunstverständnis, begab sich zu Herrn Bimsel, der malte, so wie er empfand.

Herr Simsel runzelte die Stirne. Dann sah er die Gemälde an. Er sagte: «Sehn Sie, diese Birne verrät den Einfluß von Meran.

Und diese Landschaft scheint so düster, als wäre sie von Stump kopiert. Und dort beweist das Bild vom Küster, daß Sie der Klaubler inspiriert!»

Drauf ging Herr Simsel. Vor dem Rahmen verblieb der Künstler, ganz verstört, denn dieser hatte all die Namen, solange er malte, nie gehört ...

Bobby Bums

## Ein Fliegerschicksal

Der bekannte Flieger Hannes Luftiger war schon in frühester Jugend ein begeisterter Anhänger des Flugwesens. Er flog aus drei verschiedenen Primarschulen, flog zweimal aus dem Gymnasium, flog glänzend bei der Matura durch und gerade anschließend aus zwei verschiedenen Lehrstellen. Später flog er aus drei verschiedenen Mietwohnungen, sowie bei seinem praesumptiven Schwiegervater zur Türe hinaus. Als er sich endlich nach vielen Anstrengungen in einem hübschen Einfamilienhäuschen zur Ruhe setzte, flog er schon am ersten Tag die Treppe hinunter. Dieser letzte Flug hätte sich vermeiden lassen, wenn dort ein schöner Treppenläufer von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich gelegen wäre.